



Zunftmeister Werner A. Rechsteiner marschiert dem Limmatquai entlang in Richtung Bellevue.
(Bild: eak)

Zunft Schwamendingen

Sechseläuten unter blauem Himmel

(eak) Die Sonne spiegelte sich in den Weissweingläsern beim Umtrunk der Schwamendinger Zunft vor dem Gasthaus «Hirschen». Man sah zum blauen Himmel und dachte: «Petrus muss ein Schwamendinger sein oder mindestens ein Zürcher».

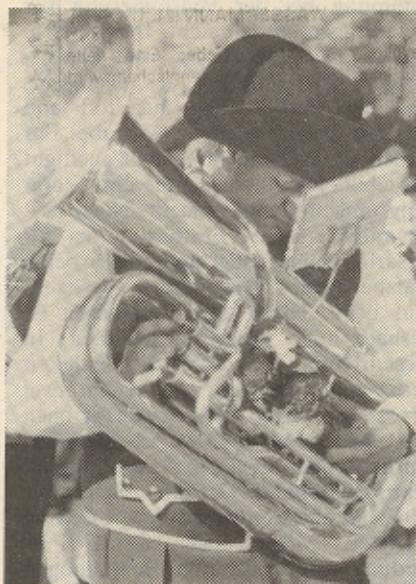
Auch die Degen der 16-jährigen Zunft glänzten, und unter dem Dreispitzhut wurde es warm. Die Bevölkerung mischte sich anfänglich nur zögernd unter die Zünfter und Gäste. Erst als die Jugendmusik Zürich 11 aufspielte und der Zunftmeister Dr. Werner A. Rechsteiner seine Begrüssungsworte zum besten gab, lockerte sich die Stimmung.

Als Ehrengäste waren Gaston Brähler und François Mertenat, zwei hochrangige Politiker aus dem Kanton Jura, sowie der kantonale Standesweibel Georges Humard eingeladen worden. Aber auch Divisionär H. R. Fehrlin, Waffenchef der Übermittlungstruppen in Weisslingen, und Brigadier Even Gollut, Oberkriegskommissär in Bern, liessen es sich nicht nehmen, am frühen Umtrunk mit dabei zu sein. Dazu gesellte sich bereits zum fünften Mal eine Schwamendinger Schulklasse. Diesmal die 5. Klasse von Herrn Schmid aus dem Saatenschulhaus. Um 10.45 Uhr fuhren die Zünfter und Gäste mit einem Bus der VBZ in die Stadt, in den Zunftsaal «Zur Kaufleuten», wo ein wahrhafter «Zmittag» auf die rund

150 Anwesenden wartete. Dabei wurden Reden gehalten, wobei natürlich die Festivitäten zur 700jährigen Eidgenossenschaft angesprochen wurden und der Slogan der Schwamendinger Zunft: «Die Heimat zu ehren, dem Nächsten zu dienen, die Freundschaft zu pflegen, an die Zukunft zu glauben.» Der Stubenmeister Heinz Ackermann hatte alle Hände voll zu tun und konnte mit viel Humor die Stimmung im Saal heben. Mit ein wenig Verspätung wurde in Eile die Zugsordnung erstellt, die Blumensträuße wurden verteilt, und die Schwamendinger reichten sich ein. Voran die Harmonie Schwamendingen, erstmals in dem zu den Zünftern passenden Kostüm aus der Zeit von 1850–1870. Zehntausende säumten bei sommerlicher Wärme die Strassen. Küsschen und Blumen wurden verteilt, und man sah nach mehr als einstündigem Marsch den noch stolzen «Böögg» auf der Sechseläutenwiese.

Punkt 18.12 Uhr fiel der Kopf des «Böögg» unter grossem Jubel der Anwesenden, wobei der traditionelle Ritt der Zünfte um das Feuer seinen Fortgang nahm. Die Zunft Schwamendingen erwartete im Kaufleutensaal ein Abendimbiss. Auch hier durfte der rote «Zouftwy» nicht fehlen. Um 21 Uhr ging es dann zum «Auszug» und zu den Besuchen der Zünfte. Auf dem Programm stand ein Besuch bei der «Zunft Hard» im Werdgut, bei der «Zunft zu den drei Königen» im Kongresshaus und bei der «Zunft Zur Waag» im Zunftthaus Waag, wo die Kameradschaft gepflegt und Reden gehalten wurden.

In der Zwischenzeit empfingen der Zunftmeister und die «Stubenhocker» die Besuche der «Zunft Zur Zimmerleuten» und der «Zunft Zur Waag». Zurück im Kaufleutensaal fand ein frohes Sechseläuten seinen harmonischen Ausklang.



... und die Tuba bläst der Huber. Dieser Schwamendinger probiert zuerst einmal sein Blasinstrument in den Griff zu bekommen, bevor er damit den Sächsilüte-Marsch in den Himmel schmettert.
(Bild: Basler)